



GÖTEBORGS UNIVERSITET  
INST FÖR SPRÅK OCH LITTERATURER

# **Syntaktische Strukturen im Deutschen und Schwedischen**

Mit welchen Strategien werden syntaktisch komplexe Sätze aus dem  
Deutschen ins Schwedische übersetzt?

Kandidatuppsats i Tyska  
Catarina Ulfgren  
VT 2013

Handledare:  
Magnus P. Ängsal

# INHALTSVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG.....	1
1.	Hintergrund .....	1
2.	Fragestellung .....	2
3.	Untersuchungsmaterial.....	2
4.	Theoretischer Ansatz.....	3
4.1	Rekursive <i>Strukturen</i> .....	3
4.2	Das deutsche Modell der topologischen Felder .....	4
4.3	Das schwedische Modell der topologischen Felder .....	5
4.4	Übersetzungsideale und Veränderung der Textstruktur .....	6
II.	ANALYSETEIL .....	7
5.	Vorbemerkung.....	7
5.1	Notation bei der Analyse .....	7
5.2	Weitere Angaben über Notation .....	9
6.	Präsentation der Analyse nach Übersetzungsstrategien .....	10
6.1	Ausklammerung – nachgestellter eingebetteter Satz.....	10
6.2	Ausklammerung – vorangestellter eingebetteter Satz.....	16
6.3	Ausklammerung mittlerer - nachgestellter eingebetteter Satz .....	17
6.4	Ausklammerung - Hauptsatz .....	19
6.5	Gleichbleibende Struktur.....	21
6.6	Nominalisierung .....	25
6.7	Einklammerung - Adverbial.....	26
6.8	Auslassung, Zusammenfügung Hauptsätze, Verkürzung.....	28
III.	RESUMIERENDER TEIL .....	30
7.	Schlussfolgerungen .....	30
	Literatur.....	33

# I. EINLEITUNG

## 1. Hintergrund

In dieser Arbeit werden syntaktische Strukturen in der deutschen und in der schwedischen Sprache untersucht, mit Fokus auf eingebettete Sätze.

Es scheinen, wie Fred Karlsson (2010b:48) feststellt, Beschränkungen der syntaktischen Komplexität von Sätzen zu geben, insbesondere von *Rekursion*, das heißt Wiederholung einer syntaktischen Struktur desselben Typs, z.B. einen nachgestellten eingebetteten Satz (s.u. 4.1) in einem anderen nachgestellten eingebetteten Satz. Karlsson hat diese Beschränkungen der syntaktischen Komplexität von Sätzen in europäischen Sprachen gründlich untersucht. Seine Ergebnisse werden unter 4.1 spezifiziert. Für eine Untersuchung zum Thema rekursiver Strukturen im Deutschen bzw. Schwedischen machen seine Artikel eine aufschlussreiche Quelle aus.

Angela Lackner, (Lackner 2006:105) nimmt Schwierigkeiten bei der Übersetzung syntaktisch komplexer Sätze aus dem Deutschen ins Englische auf. Ihre Arbeit bietet wertvolle Kenntnisse im Bereich Übersetzung aus dem Deutschen. Oft finden die Übersetzer es notwendig, syntaktisch komplexe Sätze im Deutschen in mehrere Sätze des Englischen aufzuteilen, da diese Satzstrukturen im Englischen nicht gebräuchlich sind (S.105, 107).

Bekannt ist, dass Deutsch mit Hinsicht auf syntaktische Komplexität toleranter als Schwedisch ist, indem es relativ häufig Rekursivität und im Vergleich zum Schwedischen einen anderen Typ von rekursiven Strukturen aufweist: Im Deutschen kommen besonders mittlere eingebettete Sätze relativ häufig vor, die das Verständnis eines Textes erschweren, da es den Hauptsatz abbricht. Im Deutschen sind auch untergeordnete eingebettete Sätze in mehreren Stufen üblich, während Nebenordnung<sup>1</sup> von Sätzen im Schwedischen üblicher ist. Dieser Unterschied bei der Syntax spielt eine bedeutende Rolle bei der Übersetzung deutscher Texten ins Schwedische. Er ist deshalb interessant zu untersuchen.

---

<sup>1</sup> Ein Hauptsatz kann auch mit einem anderen Hauptsatz oder einem Hauptsatzäquivalent *nebengeordnet* sein. Die Sätze sind dann mithilfe einer Konjunktion (*und, oder, aber, denn, entweder...oder...*) oder z.B eines Kommas *nebengeordnet* (Andersson et al 2002:444).

## 2. Fragestellung

Ziel dieses Aufsatzes ist es nicht, herauszufinden, welche Übersetzungsprinzipien Retzlaff bevorzugt hat. Es neigt jedoch dazu, dass er das Prinzip der dynamischen Äquivalenz (s.u. 4.4) bevorzugt, da der Inhalt wichtiger als die Form in einem historischen wissenschaftlichen Fachtext ist. Die Verantwortung des Übersetzers bezieht sich dann hauptsächlich auf die Sache, d.h. die im Text vermittelte Wirklichkeit (Koller 2011:46). Es ist dann wichtig, sich die sprachlichen Konventionen der Zielsprache anzupassen. Das sollte in dem Fall mit einer schwedischen Übersetzung eines deutschen Textes zu einer bedeutenden Veränderung der Satzstruktur führen. In dieser Arbeit werden diese Veränderungen untersucht.

Dies führt zu der Fragestellung der vorliegenden Arbeit: Mit welchen Strategien werden syntaktisch komplexe Sätze aus einem Ausgangstext auf Deutsch ins Schwedische übersetzt? Lassen sich anhand des Untersuchungsmaterials dabei bestimmte Muster erkennen? <sup>2</sup>

## 3. Untersuchungsmaterial

Die Wahl des Untersuchungsmaterials ist auf einen deutschen historischen/politischen analysierenden Text, und dessen schwedische Übersetzung, gefallen. Es ist, ausgehend vom typischen Stil deutscher Wissenschaftsprosa, plausibel davon auszugehen, dass dieser Text rekursive Strukturen aufweist. Diese Wahl ermöglicht eine Untersuchung davon, was mit den syntaktischen Strukturen des Ausgangstextes im schwedischen Zieltext passiert ist.

Der Wissenschaftler Herfried Münkler hat eine Menge historische/politische Werke verfasst. Unter ihnen gibt es das Werk *Imperien* (2005). Die Wahl ist auf dieses Werk gefallen, da es eine schwedische Übersetzung, *Imperier* (2006), von Joachim Retzlaff, gibt. Ich werde die folgende Untersuchung anhand ausgewählter Sätze dieses Werks durchführen.

Münklers Prosa enthält viele syntaktisch komplexe Sätze mit eingebetteten Sätzen auf mehreren Stufen. Sie eignet sich deshalb gut als Untersuchungsmaterial. Bei der Auswahl sind jedoch nicht nur solche Sätze ausgesucht worden, die echte Rekursion (Wiederholung einer Struktur desselben Typs des übergeordneten Satzes) aufweisen. Nur solche Sätze sind dagegen ausgesucht worden, die eine Einbettungstiefe auf mindestens zwei Stufen aufweisen. Es kann z.B. ein nachgestellter eingebetteter Satz sein, der einen mittleren eingebetteten Satz enthält. (s.u. Beispiel 5) Nach diesem Kriterium sind 25 Sätze im deutschen Ausgangstext

---

<sup>2</sup> Nicht aufgegriffen wird in dieser Arbeit Rekursion auf anderen Ebenen als auf der Satzebene. Es gibt Rekursion auch auf Phrasen-Niveau und Wort-Niveau, was im Text auch vorkommt.

ausgesucht und analysiert worden. Danach folgt eine entsprechende Analyse der schwedischen Übersetzung desselben Satzes.

#### 4. Theoretischer Ansatz

##### 4.1 Rekursive Strukturen

Ein Satz kann in einem anderen, übergeordneten Satz eingebettet sein. Der übergeordnete Satz kann selbst ein eingebetteter Satz sein (Meibauer et al 2007:139). Wenn es um zwei Strukturen desselben Typs geht, z.B. einen nachgestellten eingebetteten Satz (s.u. 4.1) in einem anderen nachgestellten eingebetteten Satz, gibt es einen Begriff dafür, Rekursion (Karlsson 2010b:48).

Karlsson (Karlsson 2010a) untersucht das Vorkommen drei verschiedener Typen von rekursiven Strukturen in natürlichen Sprachen<sup>3</sup>, nach folgender Unterscheidung:

**Vorangestellte Einbettung** *Obwohl ich müde bin, werde ich mich den Film noch zu Ende ansehen.*

**Nachgestellte Einbettung** *Ich überlege, wo die Beute versteckt sein könnte.*

**Mittlere Einbettung** *Jeder, mit dem wir gesprochen haben, war begeistert.*

(Beispiele aus Meibauer et al 2007:139)

Hier soll erwähnt werden, dass die Beispiele oben nur Rekursion mit der Einbettungstiefe 1 aufweisen. Unten folgt noch ein Beispiel aus Karlsson (2010:98):

(4) [<sub>1</sub>[If [<sub>2</sub>[when this was all over] she found the words [<sub>3</sub>[to tell him about it]], she wondered [<sub>4</sub>[if he, [<sub>5</sub>[who had been so sick,] would ever understand.]]]

Im Beispiel oben haben wir vorangestellte Einbettung auf zwei Stufen(1,2), nachgestellte Einbettung auf zwei Stellen(3,4) und auch einen mittleren eingebetteten Satz(5). Die Sätze sind von der Verfasserin dieser Arbeit nummeriert.

---

<sup>3</sup> Die hier eingeführten deutschen Begriffe *vorangestellte*, *nachgestellte* und *mittlere* sind von der Verfasserin dieser Arbeit gewählt. Karlsson benutzt die schwedischen Begriffe *initial*, *final* und *central*.(Karlsson2010a:97)

Karlssons Untersuchung gründet sich auf Korpusstudien, die Texte auf Englisch, Finnisch, Latein, Schwedisch und Deutsch berücksichtigen. Darüber hinaus hat er von philologischen Untersuchungen, Grammatiken und Handbüchern über Stilistik Gebrauch gemacht (Karlsson 2010b:37). Die unten angeführten Beschränkungen für vorangestellte, mittlere und nachgestellte Rekursion gelten laut Karlsson für sämtliche untersuchte Sprachen.

Vorangestellte Rekursion kommt, laut Karlsson (2010b:39), nur in zwei Stufen vor. Er hat keine Sätze mit mehr als zwei vorangestellten eingebetteten Sätzen gefunden. Was nachgestellte eingebettete Sätze angeht, kommen sie auf mehr als fünf Stufen selten vor (Karlsson 2010b:47). Mittlere Einbettung erschwert die Lesbarkeit eines Textes am meisten, da sie den Hauptsatz abbricht. Laut Karlsson (2010b:41) gibt es keine Sätze mit mittlerer Einbettung auf mehr als drei Stufen. Er greift in Karlsson (2010a:102) zwei Beispiele auf. Das eine kommt aus dem Deutschen, das andere aus dem Latein. Insgesamt sind nur etwa 15 solche Beispiele dokumentiert worden. (Karlsson 2010a:101) Mit Unterstützung dieser Ergebnisse, stellt Karlsson Noam Chomskys Theorie, dass es keine Beschränkung der rekursiven Strukturen gebe, teilweise in Frage.

Sprachen sind doch unterschiedlich tolerant gegenüber rekursiven Strukturen. Obwohl die gleichen rekursiven Strukturen in beiden Sprachen möglich sind, gibt es Unterschiede bei der Verwendung dieser Strukturen (Håkansson 2011:7).

#### 4.2 Das deutsche Modell der topologischen Felder

Als Grund der Beschreibung von Sätzen und dessen eingebetteten Sätzen, wird das Modell der topologischen Felder benutzt (Meibauer et al 2007:121-124). Dieses Modell ist brauchbar, um die Struktur des deutschen Satzes, mit seinen typischen Satzklammern, zu beschreiben. Das Modell der topologischen Felder geht vom deutschen Satzbau aus, und eignet sich nicht für das Schwedische. Es passt jedoch gut als Grundmodell, da es eine deutliche Grundstruktur für die Analyse deutscher Sätze ausmacht.

Vorfeld	Linke Satzklammer	Mittelfeld	Rechte Satzklammer	Nachfeld
<b>VF</b>	<b>LK</b>	<b>MF</b>	<b>RK</b>	<b>NF</b>
V2: <i>Ich</i>	<i><b>habe</b></i>	<i>mich sehr</i>	<i>geärgert</i>	<i>über das Spiel.</i>
V1:	<i><b>Meldest</b></i>	<i>du dich auch</i>	<i><b>an</b></i>	<i>für das Seminar?</i>
VL:	<i>wen</i>	<i>du heute</i>	<i>getroffen</i>	<i><b>hast</b></i>

Das finite Verb kann entweder in der linken oder in der rechten Satzklammer stehen. Oben haben wir es mit einem Hauptsatz (V2), einem Fragesatz (V1) und einem eingebetteten Satz (VL) zu tun. Vor, zwischen und nach diesen zwei Satzklammern finden sich die Stellungsfelder: Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld. Anhand dieses Modells lässt sich die Struktur deutscher Sätze beschreiben.

#### 4.3 Das schwedische Modell der topologischen Felder

Da in diesem Aufsatz auch das Schwedische in den Blick genommen wird, ist es auch notwendig, ein Modell der schwedischen Satzstruktur als Grund der Analyse zu haben. Mithilfe der Modelle der topologischen Felder kann man deutlich zeigen, wie syntaktische Strukturen aussehen, die andere Strukturen enthalten. Auch die in diesem Aufsatz behandelte Art von Einbettung kann dadurch veranschaulicht werden.

Die Schwedische Entsprechung des Topologischen Felder-Modells sieht folgendermaßen aus: (SAG, 1999 Band 4:6) <sup>4</sup>

<b>Utvidgad sats</b> ‚Erweiterter Satz‘			
<b>Förfält</b>	<b>Inre sats</b> ‚Kernsatz‘		<b>Efterfält</b>
‚Vorang estelltes Feld‘	<b>Initialfält</b> <b>Slutfält</b>	<b>Mittfält</b>	
	‚Initialfeld‘ ‚Schlussfeld‘	‚Mittelfeld‘	‚Nachfeld‘
<i>Ja,</i>	<i>i morgon</i>	<i>kan hon nog</i>	<i>vara med,</i>
<i>eller hur? I morgon,</i>	<i>då</i>	<i>kan hon nog</i>	<i>vara</i>
<i>med,</i>	<i>din syster.</i>		

Diese Felder sind aber nicht genaue Entsprechungen der Stellungsfelder im deutschen Modell. Nach diesem Modell steht das finite Verb im Mittelfeld und die folgenden Prädikatsteile stehen im „Schlussfeld“, welches eine ungefährliche Entsprechung der rechten Satzklammer ausmacht.

<sup>4</sup> Die oben gewählten deutschen Begriffe im schwedischen Felder-Modell sind von der Verfasserin gewählt und gründen sich auf den schwedischen Begriffen in SAG (1999).

Laut Norde (1999:1) führte der Ausfall der Kasus-Endungen im Schwedischen zu einer Begrenzung der Flexibilität der Wortfolge. Im Deutschen ermöglicht die Kongruenz zwischen Verb und Subjekt/Objekt eine komplexere Satzstruktur. Laut SAG (1999:22) ist die satzgrammatische Wortfolge typisch für das Schwedische. Dies führt dazu, dass das Schwedische nicht dieselbe Flexibilität wie das Deutsche aufweist, wenn es zur Umstellung der Satzteile kommt. Im Schwedischen können die Konstituenten eines Satzes nicht so frei wie in vielen anderen Sprachen umgestellt werden, um zu zeigen, was z.B. Thema und Rhema der Aussage ist. Dafür werden im Schwedischen andere Mittel benutzt.

Bei der Strukturierung von Sätzen im Schwedischen und Deutschen spielt auch die SVO- bzw. SOV-Wortfolge eine wichtige Rolle. Unten am Beispiel 1 wird noch gezeigt, dass sich viel Information im deutschen Mittelfeld häuft, im Schwedischen hingegen im Nachfeld.

Håkansson (2011:8) stellt weiter fest, dass das Schwedische normalerweise längere, informationsschwere Sätze nach rechts im Satz bevorzugt. Das könnte ein Grund dafür sein, dass mittlere eingebettete Sätze nicht so oft im Schwedischen wie im Deutschen vorkommen.

#### 4.4 Übersetzungsideale und Veränderung der Textstruktur

Bei der Untersuchung einer Übersetzung, muss man sich bewusst sein, dass es verschiedene Übersetzungsideale gibt. Duden (Duden Deutsches Universalwörterbuch 2011) gibt die Definition:

*übersetzen = (schriftlich od. mündlich) in einer anderen Sprache [wortgetreu] wiedergeben.*

Der Begriff *Übersetzung* wird laut Koller (2011:76) mit dieser Definition benutzt, um den Vorgang zu bezeichnen, bei dem ein Text aus einer Sprache (Ausgangssprache) in eine andere Sprache (Zielsprache) überführt wird. Das Produkt dieses Vorgangs, die Übersetzung, muss bestimmten Äquivalenzforderungen genügen. Laut Koller ist die Definition des Übersetzungsbegriffs von E.A Nida/C.R Taber (Nida etc. zit. nach Koller 2011:88) eine der meist zitierten:

„Translating consists in reproducing in the receptor language the closest natural **equivalent** of the source-language message, first in terms of meaning and secondly in terms of style.“

*Äquivalenz* ist ein zentraler Begriff der Übersetzungswissenschaft. In die Übersetzungsdefinition von Nida/Taber geht das Prinzip der *dynamischen Äquivalenz* als Kriterium hinein (Koller 2011:88-89). Die dynamische Äquivalenz orientiert sich nach Nida (Nida zit. nach Wille L. 2003:57) an den Empfänger. Die Übersetzung soll beim Leser des Zieltextes die gleiche Wirkung erzielen wie beim Leser des Ausgangstextes. Diese Forderung beinhaltet auch die Beobachtung der Normen der Zielsprache: die Übersetzung sollte einen natürlich Eindruck geben und verständlich sein – d.h. nicht als Übersetzung erkennbar sein. Es gibt auch andere Definitionen des Äquivalenz-Begriffs, wie nach Nida (Nida zit. nach Wille 2003:57) *formale Äquivalenz*, die auf die Botschaft selbst fokussiert. Die Übersetzung soll eine möglichst genaue Wiedergabe von Form und Inhalt des AS-Textes in der Zielsprache sein. Formale Aspekte wie Syntax, Wortstellung, Idiome sollen im Text wieder erscheinen. Welche Prinzipien der Übersetzer folgt, kommt auf die (Äquivalenz-)Forderungen an, die der spezifische Text und der Kontext an die Übersetzung stellen. Die Vorentscheidungen und bevorzugten Prinzipien steuern dann beim Übersetzen, welche Veränderungen der Textstruktur der Übersetzer sich erlauben kann (Koller 1982:99-102).

## II. ANALYSETEIL

### 5. Vorbemerkung

#### 5.1 Notation bei der Analyse

Unten wird die Notation eingeführt, die im kommenden Analyseteil benutzt wird. Beispiel (14) aus Anderson et al (2002:20) ist ein gutes Beispiel für einen Satz mit zwei untergeordneten Sätzen. Dieser Satz hat eine Einbettungstiefe auf zwei Stufen.

(14)  $S_1$ [*Du weißt doch*,  $S_2$ [*dass Peter ihr erzählt hat*,  $S_3$ [*dass er die Prüfung bestanden hat*]].]

Satz  $S_1$  ist hier der *Hauptsatz*<sup>5</sup> und der *Matrixsatz*<sup>6</sup> von  $S_2$ .  $S_2$  ist dann ein in  $S_1$  nachgestellter eingebetteter Satz und Matrixsatz von  $S_3$ .  $S_3$  ist letztlich ein in  $S_2$

---

<sup>5</sup> Ein *Hauptsatz* ist ein selbständiger Satz, die nicht als Teil eines anderen Satzes funktioniert.

<sup>6</sup> Der übergeordnete Satz kann selbst ein eingebetteter Satz sein. Es wird dann *Matrixsatz* des untergeordneten Satzes genannt, was nicht dasselbe wie ein Hauptsatz ist.

nachgestellter eingebetteter Satz. Dieser komplexe Satz aufweist Einbettung auf zwei Stufen. Man spricht auch von Unterordnung und Überordnung. **S<sub>2</sub>** ist **S<sub>3</sub>** übergeordnet, ist aber kein Hauptsatz. Nur **S<sub>1</sub>** ist ein selbständiger Satz, und kann Hauptsatz genannt werden (Meibauer et al 2007:139).

Wie oben erwähnt, zeigt das Schwedische mehr nebengeordnete Sätze auf. Und im Deutschen sind, im Gegensatz dazu, untergeordnete Sätze üblicher. Was heißt das eigentlich? Dies lässt sich mit dem ersten Beispiel aus *Imperien* zeigen:

Beispiel 1:

**S<sub>1</sub>**[*Imperien dagegen verstehen sich als Schöpfer und Garanten einer Ordnung, S<sub>2.1</sub>*[*die letztlich von ihnen abhängt*] *und S<sub>2.2</sub>*[*die sie gegen den Einbruch des Chaos, S<sub>3</sub>*[*der für sie eine stete Bedrohung darstellt*] , *verteidigen müssen.*] ] (Münkler S.8)<sup>7</sup>

Wort-für-wort übersetzt:

[*Imperier däremot förstår sig som skapare och garanter av en ordning [som slutligen hänger på dem] och [vilken de mot utbrytande av kaos [som för dem ett ständigt hot utgör] försvara måste.] ]*

↓

Vorliegende Übersetzung:

**S<sub>1</sub>**[*Imperier ser sig däremot som skapare och garanter av en ordning S<sub>2.1</sub>*[*som i sista hand hänger på dem*] *och S<sub>2.2</sub>*[*som de måste försvara mot det ständiga hotet om kaos.*] ] (Retzlaff S.8)<sup>8</sup>

Im Beispiel oben habe ich den Satz in Matrixsätze und untergeordnete Sätzen einteilen lassen. Im deutschen Satz kommt eine zweistufige Einbettung vor. Anhand dieser Einteilung kann man deutlich sehen, dass die zweistufige Einbettung des deutschen Satzes in der schwedischen Übersetzung vermieden worden ist. Der Übersetzer hat das Problem mithilfe einer Nominalisierung *det ständiga hotet* gelöst. Die fettgedruckten Ausschnitte in den Beispielen oben haben grundsätzlich den gleichen Inhalt und zeigen, wie der Übersetzer den Satz vereinfacht und verkürzt hat, doch ohne die Bedeutung zu verändern.

---

<sup>7</sup> (Münkler S.8) bezieht sich auf die Seite im Originalwerk *Imperien* von H. Münkler.

<sup>8</sup> (Retzlaff S.8) bezieht sich auf die Seite in der Übersetzung *Imperier* von J. Retzlaff.

## 5.2 Weitere Angaben über Notation

Ich gehe von der Notation in Meibauer et al (2007:139) aus. In der Analyse wird eine Unterscheidung zwischen untergeordneten und nebengeordneten eingebetteten Sätzen gemacht. Das zeigt sich durch die Notation der Sätze mit S<sub>1</sub>, S<sub>2</sub>, S<sub>3</sub> usw. Anhand dieses Systems wird auf die Einbettung in mehreren Stufen gezeigt. Zwei Sätze auf dem gleichen syntaktischen Niveau werden S<sub>2.1</sub>, S<sub>2.2</sub> genannt, aber wenn ein Satz in einem anderen eingebetteten Satz eingebettet ist, geht die Notation weiter mit S<sub>3</sub> usw. Dieses System macht den Unterschied zwischen dem schwedischen und dem deutschen Satzbau in komplexen Sätzen deutlich.

Unten wird auch die Notation von vorangestellten, mittleren und nachgestellten eingebetteten Sätzen deutlicher gemacht. Statt nur S<sub>1</sub>, S<sub>2</sub> usw. wird den Typ des eingebetteten Satzes mit den Buchstaben V, Z und N angegeben, wie folgt:

Nachgestellt=N; Vorangestellt=V; mittlere (zentral)=Z

Unten folgt eine Analyse dieser zwei Sätze, mithilfe der Modelle der topologischen Felder für das Deutsche bzw. das Schwedische:

<b>VF</b>	<b>LK</b>	<b>MF</b>	<b>RK</b>	<b>NF</b>
S <sub>1</sub> <i>Imperien dagegen</i> N <sub>2.2</sub> [...]	<b>verstehen</b>	<i>als Schöpfer</i>		N <sub>2.1</sub> [...] und
	<b>sich</b>	<i>und Garanten einer Ordnung,</i>		
	N <sub>2.1</sub> <i>die</i>	<i>letztlich von Ihnen</i>	<b>abhängt</b>	
<i>und</i>	N <sub>2.2</sub> <i>die</i>	<i>sie gegen den Einbruch des Chaos, Z<sub>3</sub>[...]</i>	<b>müssen.</b>	<b>verteidigen</b>
	Z <sub>3</sub> <i>der</i>	<i>für sie eine stete</i>	<b>darstellt,</b>	

## Bedrohung

<u>Vorangestellter Feld</u>	<u>Initialfeld</u>	<u>Mittelfeld</u>	<u>Schlussfeld</u>	<u>Nachfeld</u>
	<i>S<sub>1</sub> Imperier</i>	<i>förstår sig</i>		<i>som skapare</i>
		<i>däremot</i>		<i>och garanter</i>
				<i>av en ordning N<sub>2.1</sub>[...]</i>
N <sub>2</sub> [...]				
	<i>N<sub>2.1</sub> som</i>	<i>i sista hand hänger</i>		<i>på dem</i>
N <sub>2.2</sub> och	<i>som</i>	<i>de måste försvara</i>		<i>mot det ständiga</i>
				<i>hotet om kaos.</i>

Was oben deutlich wird, ist die SOV- bzw. SVO-Wortfolge der Nebensätze jeweils. In den deutschen Sätzen häuft sich viel Information im Mittelfeld, in den Schwedischen aber im Schlussfeld. Am üblichsten ist es, dass ein eingebetteter Satz im Nachfeld steht. Das zeigt sich auch oben. Nur das Deutsche hat einen eingebetteten Satz im Mittelfeld, **Z<sub>3</sub>**.

### 6. Präsentation der Analyse nach Übersetzungsstrategien

Nach diesem einleitenden Beispiel folgen unten die weiteren Beispiele. Sie sind nach den verschiedenen Strategien strukturiert, von denen Retzlaff Gebrauch gemacht hat. Die Sätze 2, 6, 13, 21 und 22 gehören mehr als nur einer Kategorie an. Satz 2 wird am Ende ausführlicher behandelt.

#### 6.1 Ausklammerung → nachgestellter eingebetteter Satz (2, 4, 6, 7, 8, 13, 16)

(Beispiel 2 siehe unten 6.8)

Beispiel 4:

**S<sub>1</sub>**[*Es kommt hinzu, N<sub>2</sub>*[*dass die Beziehungen zwischen den USA und der UNO, Z<sub>3.1</sub>*[*die in den letzten Jahrzehnten nie ohne Probleme gewesen sind*], *grundsätzlich zur Disposition stehen, N<sub>3.2</sub>*[*nachdem US-Präsident George W. Bush in einem denkwürdigen Auftritt vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 12. September 2002 damit gedroht hat,*

N<sub>4</sub>[die USA würden einige der drängenden sicherheitspolitischen Probleme im Alleingang lösen, N<sub>5</sub>[wenn die Weltorganisation sich **dazu** als unfähig erweise] ] ] ].] (Münkler S.11)

S<sub>1</sub>[Därtill kommer N<sub>2</sub>[att relationerna mellan USA och FN, Z<sub>3.1</sub>[som under de senaste årtiondena aldrig varit problemfria] , i princip är vilande N<sub>3.2</sub>[sedan president George W. Bush under ett tankeväckande framträdande inför Generalförsamlingen hotade med N<sub>4</sub>[att USA skulle lösa en del akuta säkerhetspolitiska problem på egen hand N<sub>5</sub>[om världsorganisationen skulle visa sig oförmögen N<sub>6</sub>[att göra det] ] ] ] ].] (Retzlaff S.11)

Hier hat der Übersetzer noch einen nachgestellten eingebetteten Satz in der Form eines Infinitivsatzes *att göra det* ausgeklammert an der Stelle des Adverbs *dazu*. Das schwedische Adverb *därtill* wäre eine mögliche Ersetzung, wenn er aber im Hinblick auf Stil Äquivalenz erzielt, kann man die Wahl, das Adverb *därtill* zu vermeiden, verstehen, da es im Schwedischen formaler als im Deutschen wirkt. Dies zeigt auf die Tendenz im Schwedischen, komplexe Sätze in mehrere kleinere Sätze aufzuteilen.

Beispiel 6:

S<sub>1.1</sub>[**Der Vergleich** mit der Sowjetunion schließlich ist schon deshalb unvermeidlich, N<sub>2</sub>[weil die USA und die Sowjetunion über gut vier Jahrzehnte Konkurrenten um die weltpolitische Vorherrschaft gewesen sind, N<sub>3</sub>[bis die Russen unter Gorbatschow – S<sub>1.2</sub>[**erschöpft von den Rüstungswettläufen und entkräftet durch die Kosten, N<sub>2</sub>[die für die Aufrechterhaltung des Imperiums angefallen waren]** ] – aus dem Wettstreit ausgeschieden sind] ]. ] (Münkler S.14)

S<sub>1</sub>[Det är slutligen oundvikligt N<sub>2</sub>[att jämföra med Sovjetunionen N<sub>3</sub>[redan av det skälet att USA och Sovjetunionen under drygt fyra årtionden var rivaler om den politiska överhögheten i världen, N<sub>4.1</sub>[tills ryssarna under Gorbatsjov **var utmattade av kapprustningen och kostnaderna** N<sub>5</sub>[för att upprätthålla imperiet] ] N<sub>4.2</sub>[och drog sig ur envigen] ] ].] (Retzlaff S.13)

<b>VF</b>	<b>LK</b>	<b>MF</b>	<b>RK</b>	<b>NF</b>
<b>S<sub>1.1</sub></b> Der Vergleich mit derist N <sub>2</sub> [...] Sovjetunion schließlich			schon deshalb unvermeidlich	
	<b>N<sub>2</sub></b> weil	die USA und die S. über gut vier Jahrzehnte Konkurrenten um die weltpolitische Vorherrschaft	gewesen sind, N <sub>3</sub> [...]	
	<b>N<sub>3</sub></b> bis	die Russen unter Gorbatjov - S <sub>1.2</sub> - aus dem sind. Wettstreit	ausgeschieden	
und				<b>S<sub>1.2</sub></b> - erschöpft von den Rüstungswettläufen entkräftet durch die Kosten, N <sub>2</sub> [...]
	<b>N<sub>2</sub></b> die	für die Aufrechterhaltung des Imperiums	angefallen waren -	

**Vorangest.**

<b>Feld</b>	<b>Initialfeld</b>	<b>Mittelfeld</b>	<b>Schlussfeld</b>	<b>Nachfeld</b>
	<b>S<sub>1</sub></b> Det	är slutligen oundvikligt		N <sub>2</sub> [...]
	<b>N<sub>2</sub></b> att		jämföra med	
			Sovjetunionen	N <sub>3</sub> [...]
	<b>N<sub>3</sub></b> redan av det skälet att			
	USA och Sovjetunionen [...]	var rivaler		om den
	politiska		överhögheten i	
			världen N <sub>4.1</sub> + N <sub>4.2</sub>	
	<b>N<sub>4.1</sub></b> tills ryssarna under Gorbatjov	var utmattade	av kapprustningen och	
	<b>N<sub>5</sub></b> för att		kostnaderna N <sub>5</sub> [...]	
			upprätthålla imperiet	

N<sub>4.2</sub> och

drog sig

ur envigen.

Hier wird das Prädikativ *Der Vergleich mit der Sowjetunion* in S<sub>1.1</sub> mit einem formalen Objekt *det* + einem nachgestellten eingebetteten Infinitivsatz N<sub>2</sub> *att jämföra med Sovjetunionen* ersetzt.

Retzlaff hat auch den eingeschobenen Satz S<sub>1.2</sub> – *erschöpft von den Rüstungswettläufen und entkräftet durch die Kosten, [...]*- ausgeklammert und durch zwei nachgestellte, nebengeordnete eingebettete Sätze N<sub>4.1</sub> [...] *var utmattade av kapprustningen och kostnaderna [...]* + N<sub>4.2</sub> *och drog sig ur envigen* ersetzt.

Hier ist auch anzumerken, dass Retzlaff den nachgestellten eingebetteten Satz *die für die Aufrechterhaltung des Imperiums angefallen waren* vereinfacht hat: *för att upprätthålla imperiet*.

Baudusch (2002:65) schreibt über die Verwendung des Gedankenstrichs als paariges Satzzeichen folgendes: „Paarige Gedankenstriche schließen eingeschobene Sätze, Teilsätze oder Zusätze ein, wenn diese besonders betont werden sollen oder wenn Kommas und Klammern nicht stark genug trennen.“ Hier hätte Retzlaff auch ein eingeschobenen Satz benutzen können, er hat doch eine Ausklammerung dieses Satzes bevorzugt, was den ganzen Satz wie in vielen anderen Beispielen weniger komplex macht. Dieses Beispiel zeigt auf die Tendenz im Schwedischen, eingebettete Sätze am liebsten nachgestellt aneinander zu reihen, in diesem Fall nebengeordnet, statt sie in der Mitte des Satzes als eingebettete oder eingeschobene Sätze zu behalten.

Beispiel 7:

S<sub>1.1</sub>[*Zwar sind eine unüberschaubare Fülle historiographischer Darstellungen zu einzelnen Imperien sowie bemerkenswerte Komparative Arbeiten zum Imperialismus entstanden,*] aber S<sub>1.2</sub> [*die Frage, Z<sub>2.1</sub>[was ein Imperium ist] und Z<sub>2.2</sub>[worin es sich von der in Europa ausgebildeten politischen Ordnung des Territorialstaates unterscheidet,] ist so gut wie unbearbeitet geblieben.*] (Münkler S.15)

S<sub>1.1</sub>[*Det finns visserligen en oöverskådlig mängd historiska framställningar av enskilda imperier samt anmärkningsvärda komparativa verk om imperialism,*] S<sub>1.2</sub>[*men frågan Z<sub>2.1</sub>[vad ett imperium är] Z<sub>2.2</sub>[och på vilket sätt det skiljer sig från den ursprungliga*

*europiska politiska ordning N<sub>3</sub>[som kallas territorialstat] ] har nästan inte alls behandlats.]*  
(Retzlaff S.14)

Hier sind es zwei Hauptsätze, die nebengeordnet sind, mit der nebenordnenden Konjunktion *aber*.

Nur der zweite Satz ist eigentlich komplex. Er hat in beiden Sprachen zwei nebengeordnete mittlere eingebettete Sätze Z<sub>2.1</sub> und Z<sub>2.2</sub>. Im Z<sub>2.2</sub> hat Retzlaff doch die Genitiv-Konstruktion *des Territorialstaates* mit einem nachgestellten eingebetteten Satz *som kallas territorialstat* ersetzt.

Es wäre hier sehr schwierig, eine Übersetzung ins Schwedische zu leisten, ohne einen eingebetteten Satz aus dem Satz Z<sub>2.2</sub> auszuklammern. Die Nominalphrase *der in Europa ausgebildeten politischen Ordnung des Territorialstaates* lässt sich kaum ohne Ausklammerung übersetzen, wenn es im Schwedischen idiomatisch klingen soll.

Beispiel 8:

S<sub>1</sub>[ V<sub>2</sub>[*Solange allerdings nicht klar ist, N<sub>3.1</sub>[was Imperien sind] und N<sub>3.2</sub>[was sie nicht sind], N<sub>3.3</sub>[was sie leisten müssen] und N<sub>3.4</sub>[worin sie sich von anderen Ordnungsstrukturen des Politischen unterscheiden], ] ist es nicht möglich, N<sub>2</sub>[aus der vergleichenden Betrachtung von Weltreichsbildungen **einen nennenswerten Gewinn für die Analyse der neuen Weltordnung und die Rolle der USA in ihr zu ziehen].***] (Münkler S.15)

S<sub>1</sub>[ V<sub>2</sub>[*Men så länge det inte är klart N<sub>3.1</sub>[vad imperier är] N<sub>3.2</sub>[och vad de inte är,] N<sub>3.3</sub>[vad de måste åstadkomma] N<sub>3.4</sub>[och hur de skiljer sig från andra politiska ordningar], är det inte möjligt N<sub>2</sub>[att ur en komparativ betraktelse av världsriken hämta **något N<sub>3</sub>[som nämnvärt berikar analysen av den nya världsordningen och USA:s roll i den] ].***] (Retzlaff S.15)

Die Nominalphrase *einen nennenswerten Gewinn (für)* ist mit dem Indefinitpronomen *något* + einem nachgestellten eingebetteten Relativsatz *som nämnvärt berikar...* ersetzt worden.

Obwohl eingebettete Sätzen so oft in der schwedischen Übersetzung ausgeklammert werden, sind die schwedischen Sätze fast ausschließlich kürzer als die deutschen. Das kommt jedoch in den meisten Fällen auf die Länge der deutschen Wörter an. Die schwedischen

Konstruktionen sind auch im allgemein kürzer und weniger komplex als die deutschen (siehe auch unten 6.7 Beispiel 11).

(Beispiel 13 wird unter 6.6 Nominalisierung gezeigt.)

Beispiel 16:

$S_1$ [*Schwieriger ist diese Entscheidung im Falle des Wilhelminischen Kaiserreichs,  $N_2$ [das -  $Z_3$ [selbst wenn **man** dessen imperiale Politik nicht mit seiner Gründung 1871 im Spiegelsaal von Versailles, sondern erst mit der Entlassung Bismarcks durch Wilhelm II. **beginnen lässt**] – um einiges länger gedauert hat als die **im Wesentlichen auf die Anfangserfolge von Kriegen beschränkten** Imperialprojekte Mussolinis und Hitlers]. ] (Münkler S.22)*

$S_1$ [*Svårare är fallet med det wilhelminska kejsardömet  $N_2$ [som  $Z_3$ [(även om **man menar  $N_4$ [att dess imperiepolitik **inte började med** grundandet 1871 i spegelsalen i Versailles utan först med Wilhelm II:s frigivning av Bismarck] ) ] varade något längre än Mussolinis och Hitlers imperieprojekt,  $N_3$ [**vilka väsentligen inskränkte sig till inledande framgångar i krig**] ]. ](Retzlaff S.20)***

Zwei wichtige Strukturveränderungen sind hier durchgeführt worden. Erstens hat Retzlaff den mittleren eingebetteten Satz  $Z_3$  in einen Matrixsatz  $Z_3$  und einen nachgestellten eingebetteten Satz  $N_4$  eingeteilt. Er hat also eine Ausklammerung von  $N_4$  gemacht. Er hat die Konstruktion *nicht [...] beginnen lässt* mit *menar + att [...] inte börjar med* ersetzt.

Auch am Ende hat er die komplexe Adjektivkonstruktion *im Wesentlichen auf die Anfangserfolge von Kriegen beschränkten* in der Form eines nachgestellten eingebetteten Relativsatzes  $N_3$  *vilka väsentligen inskränkte sig till inledande framgångar* ausgeklammert.

Noch einmal wird eine Aufteilung des Satzes durchgeführt. In diesem Fall hätte Retzlaff wohl den eingeschobenen Satz behalten können. Münkler gebraucht aber relativ häufig eingeschobene Sätze als Stilmittel. Obwohl es auch im Schwedischen möglich ist und idiomatisch klingen würde, kann man Retzlauffs Entscheidung, Klammern zu verwenden, verstehen.

Retzlaff hat die paarigen Bindestriche mit runden Klammern ersetzt, um den eingeschobenen Satz abzutrennen. Baudusch (2002:187) schreibt zu runden Klammern Folgendes:

„Runde Klammern schließen eingeschobene Sätze oder Wortgruppen ein, vor allem wenn sie als Zusätze ohne besonderen Nachdruck gedacht sind. Die eingeklammerten Zusätze können Schaltsätze, nachgestellte Fügungen, Nebensätze, Satzglieder oder auch Teile von Satzgliedern sein. [...] Statt der Klammern können bei eingeschobenen Sätzen oder Satzteilen auch Gedankenstriche oder Kommas verwendet werden.“

Die Ersetzung durch runde Klammern hat also eigentlich keine besondere syntaktische Funktion.

Der Übersetzer hat also in beiden Fällen die deutschen Sätze in mehrere, kürzere Sätze aufteilen müssen. Im Falle  $Z_3$  oben hätte er wortgetreu mit *även om man inte låter dess imperialpolitik börja med..., utan* übersetzen können, ohne dadurch gegen schwedische Konventionen zu verstoßen. Die Adjektivkonstruktion *im Wesentlichen* [...] dagegen wäre im Schwedischen nicht möglich.

## 6.2 Ausklammerung → vorangestellter eingebetteter Satz (9)

Beispiel 9:

$S_{1.1}$ [*Zwar verlieren sich die Grenzen eines Imperiums heute nicht mehr in der Weite eines Raumes,  $N_2$ [in dem Stämme und Nomadenvölker das eine Mal imperialen Vorgaben folgten und sich ihnen das andere Mal widersetzten,] ] aber  $S_{1.2}$ [**auch seit dem Verschwinden der herrschaftsfreien Räume,  $N_2$ [in die hinein sich die klassischen Imperien ausdehnten konnten], sind imperiale von staatlichen Grenzen deutlich unterschieden.***] (Münkler S.16)

$S_{1.1}$ [*Idag förlorar sig ett imperiums gränser inte längre i ett vidsträckt rum  $N_2$ [där stammar och nomadfolk ena gången följer dess påbud och andra gånger struntar i dem],  $S_{1.2}$ [ **$V_2$ [men även efter att sådana herraväldesfria rum försvunnit  $N_3$ [i vilka de klassiska imperierna kunde breda ut sig] ], är imperiers gränser tydligt skilda från staters.***] (Retzaff S.15)

Auch hier ist ein eingebetteter Satz ausgeklammert worden. Retzlaff hat die Präpositionalphrase *auch seit dem Verschwinden der herrschaftsfreien Räume* mit einem vorangestellten eingebetteten Satz *även efter att sådana herraväldesfria rum försvunnit* ersetzt. Der in  $S_{1.2}$  nachgestellte eingebettete Satz  $N_2$  *in die hinein...* hat deshalb in der

schwedischen Übersetzung **N<sub>3</sub>** *i vilka...* die Einbettungstiefe 2. Hier ist die Einbettung bei der Übersetzung also tiefer, was zum Teil gegen die Tendenz spricht, die Sätze im Schwedischen zu vereinfachen. Es handelt sich aber um nachgestellte Einbettung, welche, wie schon erläutert, in beiden Sprachen am wenigsten begrenzt ist.

### 6.3 Ausklammerung mittlerer → nachgestellter eingebetteter Satz (5, 22)

Beispiel 5:

**S<sub>1</sub>**[*Der Vergleich mit dem Britischen Weltreich wiederum liegt nahe, N<sub>2.1</sub>*[*weil die USA überall dort, Z<sub>3</sub>*[*wo sich die Briten nach dem Zweiten Weltkrieg zurückzogen*], *deren Nachfolge angetreten*] **N<sub>2.2</sub>**[*und die vormals britischen Positionen übernommen haben*] – **S<sub>1</sub>**[*dazu gehört nicht zuletzt der Mittlere Osten, N<sub>2</sub>*[*der in jüngster Zeit einen Großteil der politischen Aufmerksamkeit und des militärischen Potenzials der USA gebunden hat*]. ]  
(Münkler S.14)

**S<sub>1.1</sub>**[*Jämförelsen med det britiska världsriket ligger å sin sida nära till hands N<sub>2</sub>*[**N<sub>2.1</sub>**[*eftersom amerikanerna har anträtt arvet från britterna N<sub>3</sub>*[**överallt där dessa drog sig tillbaka efter andra världskriget**]] **N<sub>2.2</sub>**[*och övertagit de tidigare brittiska positionerna*]] – **S<sub>1.2</sub>**[*hit hör inte minst Mellanöstern, N<sub>2</sub>*[*som på senare tid har tilldragit sig en stor del av USA:s politiska uppmärksamhet och militära potential*]]. ] (Retzlaff S.13)

VF	LK	MF	RK	NF
<b>S<sub>1</sub></b> <i>Der Vergleich mit dem</i> <i>liegt</i>		<i>nahe</i>		<b>N<sub>2.1</sub></b> [...],
<i>N<sub>2.2</sub></i> [...]				
<i>britischen Weltreich</i>				
<i>wiederum</i>				
	<b>N<sub>2.1</sub></b> <i>weil</i>	<i>die USA überall dort,</i>	<i>angetreten</i>	
		<i>Z<sub>3</sub></i> [...] <i>deren Nachfolge</i>		
	<b>Z<sub>3</sub></b> <i>wo</i>	<i>sich die Briten nach</i>	<i>zurückzogen</i>	
<i>und</i>		<i>dem Zweiten Weltkrieg</i>		
		<b>N<sub>2.2</sub></b> <i>die vormals britischen</i>		
<i>übernommen</i>		<i>Positionen</i>	<i>haben –</i>	

**S<sub>1</sub>** dazu gehört nicht zuletzt der N<sub>2</sub> [...]
   
Mittlere Osten
   
N<sub>2</sub> der in jüngster Zeit einen gebunden hat.
   
Großteil der politischen
   
Aufmerksamkeit [...]

**Vorangest.**

Feld	Initialfeld	Mittelfeld	Schlussfeld	Nachfeld
	S <sub>1.1</sub> Jämförelsen med det brittiska världsriket	ligger å sin sida	nära till hands	N <sub>2.1</sub> + N <sub>2.2</sub>
	N <sub>2.1</sub> eftersom amerikanerna	har	anträtt arvet från	britterna N <sub>3</sub> [...]
N <sub>3</sub> överallt	där dessa	drog sig tillbaka	efter andra världskriget	
N <sub>2.2</sub> och			övertagit de tidigare	brittiska positionerna-S <sub>1.2</sub>
	S <sub>1.2</sub> - hit	hör inte minst		N <sub>2</sub> [...]
	N <sub>2</sub> som	på senare tid har	tilldragit sig en stor del av	USA:s politiska
			uppmärksamhet och	militära potential.

Hier hat Retzlaff den mittleren eingebetteten Satz **Z<sub>3</sub>**, mit einem nachgestellten eingebetteten Satz, **N<sub>3</sub>**, ersetzt. Das ist eine kleine Veränderung, doch von Interesse. Es zeigt, dass der Übersetzer die Konstruktion mit einem mittleren eingebetteten Satz vermeidet.

Beispiel 22:

**S<sub>1.1</sub>**[Diese Charakterisierung ist jedoch problematisch, **N<sub>2</sub>**[weil einerseits trivial – **S<sub>1.2</sub>**[ausgedehnte Reiche umfassen zwangsläufig mehrere ethnische beziehungsweise nationale Gemeinschaften] – und andererseits politisch definiert, **N<sub>3</sub>**[denn darüber, **Z<sub>4.1</sub>**[was ethnische und nationale Unterschiede sind], **Z<sub>4.2</sub>**[ob sie akzeptiert oder unterdrückt werden] , verfügt letztlich das imperiale Zentrum: als ein Machinstrument im Sinne des ‚divide et impera ‘ ] ]. ](Münkler S.28)

**S<sub>1.1</sub>**[*Denna karakteristik är emellertid problematisk* **N<sub>2</sub>**[*eftersom den å ena sidan är trivial -* **S<sub>1.2</sub>**[*vidsträckta riken omfattar med nödvändighet flera etiska (sic!) grupper eller nationer*] - *och å andra sidan är politiskt bestämd,* **N<sub>3</sub>**[*för det är i sista hand imperiets centrum* **N<sub>4.1</sub>**[*som avgör* **N<sub>5.1</sub>**[*vad etniska och nationella skillnader är*] **N<sub>5.2</sub>**[*och huruvida de ska accepteras eller undertryckas*] ] ] ] **S<sub>1.3</sub>**[*Detta är på så sätt ett maktinstrument i meningen 'divide et impera' (söndra och härska).*] (Retzlaff S.25)

Hier hat Retzlaff auch die zwei mittleren eingebetteten Sätzen  $Z_{4.1}$  und  $Z_{4.2}$  mit den nachgestellten eingebetteten Sätzen  $N_{5.1}$  und  $N_{5.2}$  ersetzt. Darüber hinaus hat er einen nachgestellten eingebetteten Satz  $N_{4.1}$  *som avgör...* aus dem Satz  $N_3$  ausgeklammert. Der letzte Teil des Satzes  $S_{1.2}$  hat Retzlaff auch ausgeklammert, und als einen selbständigen Hauptsatz  $S_{1.3}$  stehen lassen.

#### 6.4 Ausklammerung → Hauptsatz (2, 14, 21, 23)

Beispiel 14:

**S<sub>1.1</sub>**[*Gerade in ihrer strategischen Einseitigkeit –* **S<sub>1.2</sub>**[***Seelay wollte damit zu einer bewusst imperialistischen Politik aufrufen,** **N<sub>2</sub>**[*da er befürchtete,* **N<sub>3</sub>**[*das Britische Weltreich werde sonst zwischen den neuen Großmächten USA und Russland zerrieben*] ] ] – *verweist diese Formulierung darauf,* **N<sub>2</sub>**[*in welchem Maße die Imperialismustheorien die Zielstrebigkeit und Bewusstheit jener Akteure überzeichnen,* **N<sub>3</sub>**[*die auf irgendeine Weise in die Entstehungsgeschichte von Imperien verwickelt waren*] ].] (Münkler S.20)*

**S<sub>1.1</sub>**[*Med denna formulering ville Seelay uppmana till en medveten imperialistisk politik,* **N<sub>2</sub>**[*eftersom han fruktade **N<sub>3</sub>**[att det brittiska imperiet annars skulle slitas sönder mellan de nya stormakterna Förenta staterna och Ryssland*] ] ], **S<sub>1.2</sub>**[*och just formuleringens strategiska ensidighet visar **N<sub>2</sub>**[hur imperialismteorierna överdriver målinriktningen och medvetenheten hos de aktörer **N<sub>3</sub>**[som på ett eller annat sätt var inblandade i ett imperiums tillkomsthistoria*] ].] (Retzlaff S.19)

Diese Konstruktionen von zwei Hauptsätzen mit nachgestellten eingebetteten Sätzen auf Tiefe 2 sind grundsätzlich syntaktisch identisch, abgesehen davon, dass Retzlaff den

eingeschobenen Satz S<sub>1.2</sub> vermeidet. Er stellt diesen Satz um, und trennt die Hauptsätze mit einem Komma, statt mit einem Bindestrich, ab.

Der eingeschobene Satz S<sub>1.2</sub> ist zwar ein Hauptsatz, er wird aber aus dem anderen Hauptsatz ausgeklammert. Dieses Beispiel zeigt auch wie Retzlaff mittlere Einbettung verschiedener Arten vermeidet.

Beispiel 21:

S<sub>1</sub>[Japan schließlich, Z<sub>2</sub>[dem es zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelungen war, N<sub>3</sub>[sich gegen Russland durchzusetzen] ], scheiterte im Zweiten Weltkrieg an den USA, N<sub>2</sub>[die auch hier die strategische Kooperation mit der Sowjetunion gesucht hatten] . ] (Münkler S.28)

S<sub>1.1</sub>[Japan slutligen lyckades hävda sig mot Ryssland i början av 1900-talet], S<sub>1.2</sub>[men led nederlag under andra världskriget mot USA, N<sub>2</sub>[som också sökte ett strategiskt samarbete med Sovjetunionen] . ] (Retzlaff S.25)

Um diesen Satz weniger komplex zu machen, hat Retzlaff ihn in zwei Hauptsätze aufgeteilt. Er hat also einen Hauptsatz S<sub>1.2</sub> ausgeklammert. Er hat auch die in S<sub>1</sub> eingebetteten Sätzen Z<sub>2</sub> und N<sub>3</sub> so zu sagen in S<sub>1.1</sub> „eingeklammert“, was die schwedische Übersetzung bedeutend vereinfacht.

<b>VF</b>	<b>LK</b>	<b>MF</b>	<b>RK</b>	<b>NF</b>
S <sub>1</sub> Japan schließlich, Z <sub>2</sub> [...] N <sub>2</sub> [...]		scheiterte	im Zweiten Weltkrieg an	
		den USA,		
	Z <sub>2</sub> dem	es zu Beginn des 20. Jh	gelingen war,	
	N <sub>3</sub> [...]			
	N <sub>3</sub> sich	gegen Russland	durchzusetzen,	
N <sub>2</sub>	die	auch hier die strategische	gesucht hatten.	
		Kooperation mit der		
		Sowjetunion		

**Vorangest.**

<b>Feld</b>	<b>Initialfeld</b>	<b>Mittelfeld</b>	<b>Schlussfeld</b>	<b>Nachfeld</b>
	S <sub>1.1</sub> Japan slutligen	lyckades	hävda sig mot	Ryssland i början

<b>S<sub>1.2</sub></b> <i>men</i>	<i>led nederlag</i>	<i>av 1900-talet,</i> <i>under andra världskriget</i> <i>Mot USA, N<sub>2</sub>[...]</i>
<b>N<sub>2</sub></b> <i>som</i>	<i>också sökte ett strategiskt</i> <i>samarbete</i>	<i>med Sovjetunionen.</i>

Beispiel 23:

**S<sub>1</sub>**[ **V<sub>2</sub>**[*Hatte sich unter dem Eindruck der notorischen Schwäche des Osmanischen Reichs sowie der zentrifugalen Tendenzen in der Donaumonarchie und im Zarenreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Auffassung durchgesetzt, N<sub>3</sub>[der Nationalstaat sei dem multiethnischen Reichsverband im Konfliktfall überlegen] – N<sub>4</sub>[eine Auffassung, die durch den Ausgang des Ersten Weltkriegs als bestätigt angesehen werden konnte] ] - , so haben der Aufstieg der USA und der Sowjetunion sowie die weltpolitische Marginalisierung der europäischen Nationalstaaten das Pendel wieder in die entgegengesetzte Richtung zurückschwingen lassen.] (Münkler S.29)*

**S<sub>1.1</sub>**[*Under intryck av Osmanska rikets notoriska svaghet samt Donaumonarkins och Tsarrysslands centrifugala tendenser slog den uppfattningen igenom i början av 1900-talet N<sub>2</sub>[att nationalstaten i händelse av konflikt är överlägsen det multietniska riket, N<sub>3</sub>[en uppfattning som kunde anses vara bekräftad med första världskrigets utgång].] S<sub>1.2</sub>[Men efter USA:s och Sovjetunionens uppstigande och de europeiska nationalstaternas marginalisering i världspolitiken har pendeln rört sig i motsatt riktning.] (Retzlaff S.26)*

Diesen Satz hat Retzlaff auch in zwei Hauptsätze aufteilen lassen. Mit anderen Worten hat er den vorangestellten eingebetteten Satz V<sub>2</sub> als Hauptsatz S<sub>1.1</sub> ausgeklammert. Den in diesem Satz eingebetteten Satz N<sub>4</sub> hat er mit einem Komma abtrennen lassen. Im deutschen Satz gibt es Grund dafür, Bindestriche zu verwenden, im Schwedischen Satz jedoch nicht.

## 6.5 Gleichbleibende Struktur (3, 10, 12, 15, 17, 19, 20, 24)

Beispiel 3:

**S<sub>1</sub>**[*Es geht auch darum, N<sub>2.1</sub>[Prognosen über die Dauer und Stabilität des amerikanischen Imperiums zu machen] und N<sub>2.2</sub>[Überlegungen zu der Frage anzustellen, N<sub>3</sub>[wie ein Europa beschaffen sein muss, N<sub>4.1</sub>[das sich einerseits als selbständige politische Kraft*

*neben den USA zu behaupten vermag] N<sub>4.2</sub>[und andererseits in der Lage ist, N<sub>5.1</sub>[seine instabilen und hereinstürzenden Ränder zu befestigen] N<sub>5.2</sub>[und positiv auf seine Nachbarn einzuwirken.] ] ] ] ] (Münkler S.9)*

*S<sub>1</sub>[Det handlar om N<sub>2.1</sub>[att förutsäga något om det amerikanska imperiets varaktighet och stabilitet] N<sub>2.2</sub>[och att reflektera kring frågan N<sub>3</sub>[hur ett Europa ska se ut N<sub>4.1</sub>[som å ena sidan förmår hävda sig som självständig politisk kraft jämte USA] N<sub>4.2</sub>[och å andra sidan är i stånd N<sub>5.1</sub>[att stabilisera sina vacklande och kollapsande randområden] N<sub>5.2</sub>[och utöva ett positivt inflytande på sina grannar.] ] ] ] ] (Retzlaff S.9)*

Dieser komplexe Satz ist interessant, da er eine Einbettungstiefe von nachgestellten eingebetteten Sätzen auf vier Stufen aufweist. Einbettung in mehreren Stufen sowohl als nebengeordnete eingebettete Sätze auf dem gleichen Niveau machen diesen Satz so komplex. Die Struktur der Übersetzung entspricht trotzdem genau der Struktur des Ausgangssatzes.

Beispiel 10:

*S<sub>1</sub>[So haben die USA seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts im mittelamerikanischen und karibischen Raum immer wieder in die Politik anderer Staaten eingegriffen, N<sub>2</sub>[ohne damit rechnen zu müssen, N<sub>3</sub>[dass diese ihrerseits auf US-amerikanischem Staatsgebiet intervenierten, weder wirtschaftlich noch politisch und schon gar nicht militärisch] ].*  
](Münkler S.17)

*S<sub>1</sub>[Alltsedan slutet på 1800-talet har USA gång på gång ingripit i centralamerikanska och karibiska staters politik, N<sub>2</sub>[utan att behöva räkna med N<sub>3</sub>[att dessa å sin sida skulle intervensera på USA:s territorium, vare sig ekonomiskt eller politiskt, och än mindre militärt] ].*  
](Retzlaff S.16)

Beispiel 12:

*S<sub>1.1</sub>[In den zurückliegenden Jahrzehnten ist die Stellung der Sowjetunion im Warschauer Pakt und die der USA in der Nato durch die Kontrastierung von Imperium und Hegemonie beschreiben worden:] S<sub>1.2</sub>[Die Sowjetunion sei von Satellitenstaaten umgeben gewesen, N<sub>2</sub>[deren Bewegungen vom Zentrum bestimmt wurden], S<sub>1.3</sub>[die Nato dagegen galt als ein System prinzipiell gleicher Alliiertes, N<sub>2</sub>[innerhalb dessen den USA als dem bei weitem*

*größten und stärksten Partner eine herausgehobene Bedeutung zukam – N<sub>3</sub>[etwa dadurch, dass sie grundsätzlich den Oberbefehlshaber der Streitkräfte stellten, N<sub>4</sub>[während die anderen Mitgliedstaaten den Posten des Generalsekretärs besetzen durften] ] ] . ] (Münkler S.19)*

*S<sub>1.1</sub>[För några årtionden sedan kontrasterades Sovjetunionens ställning inom Warszawapakten och USA:s inom Nato med imperium respektive hegemoni.] S<sub>1.2</sub> [Sovjetunionen sades vara omgivet av satellitstater N<sub>2</sub>[vilkas rörelser bestämdes av centrum] ], S<sub>1.3</sub>[medan Nato ansågs vara ett system av i princip likställda allierade N<sub>2</sub>[i vilket USA som den långt största och starkaste partnern hade en särskild tyngd – N<sub>3</sub>[bland annat genom att ha överbefälhavaren för stridskrafterna, N<sub>4</sub>[medan de övriga medlemsstaterna fick tillsätta generalsekreteraren] ] ] . ] (Retzlaff S.17)*

Oben ist keine Veränderung der syntaktischen Struktur durchgeführt worden, außer der Ersetzung des Doppelpunkts mit einem Punkt. Retzlaff hat doch den ersten Satz umformuliert und damit meiner Meinung nach die Bedeutung verändert. Er übersetzt *in den zurückliegenden Jahrzehnten* mit *för några årtionden sedan*, was in der Tat *vor einigen Jahrzehnten* bedeutet.

Beispiel 15:

*S<sub>1</sub>[Damit ist klar, N<sub>2</sub>[dass der napoleonischen Großreichsbildung im Folgenden keine größere Aufmerksamkeit gewidmet wird, N<sub>3</sub>[ebenso wenig wie **den** noch schneller **gescheiterten Vorhaben des italienischen Faschismus und des deutschen Nationalsozialismus** oder dem japanischen Versuch, eine «Ostasiatische Wohlstandssphäre» aufzubauen] ] . ](Münkler S.22)*

*S<sub>1</sub>[Därmed står det klart N<sub>2</sub>[att det napoleonska väldet inte ägnas någon större uppmärksamhet i det följande, N<sub>3</sub>[inte heller **den italienska fascismens och den tyska nationalismens** ännu snabbare **havererade projekt** eller det japanska försöket att bygga upp en »östasiatisk välståndssfär«] ] . ] (Retzlaff S. 20)*

Die Struktur der eingebetteten Sätze bleibt oben unverändert. Deutlich wird aber die im Deutschen nachgestellte und im Schwedischen vorangestellte Genitivbildung.

Beispiel 17:

**S**<sub>1</sub>[ **V**<sub>2</sub>[*Wenn man die Wilhelminische und die nazistische Imperialpolitik schließlich als zwei aufeinander folgende, ? nur durch die Niederlage im Ersten Weltkrieg getrennte ?* Zyklen zusammennimmt], *scheint einiges dafür zu sprechen*, **N**<sub>2</sub>[*Deutschland in die Reihe der Imperien aufzunehmen*]. ] (Münkler S.22)

**S**<sub>1</sub>[ **V**<sub>2</sub>[*Men om man ser den wilhelminska och den nazistiska imperiepolitiken som två på varandra följande cykler, ? avbrutna endast av nederlaget i första världskriget ?* ], *verkar en del tala för* **N**<sub>2</sub>[*att Tyskland bör räknas in bland imperierna*] .] (Retzlaff S.20)

In diesem Satz ist auch keine Veränderung durchgeführt worden, außer dem Umstellen der Partizipkonstruktion *nur durch die Niederlage im Ersten Weltkrieg getrennte*, die in der schwedischen Übersetzung **V**<sub>2</sub> nachgestellt ist, während sie im Deutschen in der Mitte des Satzes **V**<sub>2</sub> eingebettet ist.

Es kann diskutiert werden, ob diese Partizipkonstruktion als eingebetteter Satz mitgezählt werden soll. Es gibt mehrere komplexe Verbkonstruktionen in diesem Textausschnitt, die bei der Analyse interessant sind, wie *zwei aufeinander folgende, durch...getrennte, scheint einiges dafür zu sprechen*. Ich nehme die Präsens- und Partizipformen von *folgen* und *trennen* in diesen Konstruktionen doch als Adjektiv auf. Man kann auch in Frage stellen, ob der Satz *scheint einiges dafür zu sprechen* tatsächlich in zwei Sätze eingeteilt werden sollte. Ich habe es doch am Ende als eine Verbeinheit *scheint dafür zu sprechen* aufgenommen.

Beispiel 19:

**S**<sub>1</sub>[*Das bezieht sich auf die satellitengesteuerten Marschflugkörper, Z<sub>2</sub>[*die das US-Militär in die Lage versetzen, N<sub>3</sub>[*an jedem Ort der Erde militärisch einzugreifen*] ], *aber auch auf die amerikanische Fähigkeit, N<sub>2</sub>[*die Expansionsphantasien und technologischen Visionen der Menschheit zu bündeln und zu kanalisieren – von der Landung auf dem Mond über die dauerhafte Stationierung von Menschen in einer Erdumlaufbahn bis zur Besiedlung des Mars*].] (Münkler S.25)***

**S**<sub>1</sub>[*Detta syftar på de satellitstyrda kryssningsmissiler Z<sub>2</sub>[*som gör det möjligt för den amerikanska militären N<sub>3</sub>[*att intervensera var som helst på jorden*] ], *men också på den amerikanska förmågan N<sub>2</sub>[*att samla och kanalisera mänsklighetens teknologiska visioner och****

*fantasier om expansion – från månlandning via permanenta rymdstationer i omloppsbana kring jorden till kolonisering av Mars.] ] (Retzlaff S.23)*

Beispiel 20:

*S<sub>1</sub>[Für Napoleon war es von Anfang an das Britische Empire, N<sub>2</sub>[während Wilhelm II. und Hitler die Auseinandersetzung mit den Briten möglichst zu vermeiden suchten, N<sub>3</sub>[indem sie ihre Vorherrschaftsansprüche entweder auf den europäischen Kontinent beschränkten oder nach Osten richteten] ]. ] (Münkler S.28)*

*S<sub>1</sub>[Für Napoleon var detta från första början det brittiska imperiet, N<sub>2</sub>[medan Wilhelm II och Hitler försökte undvika en uppgörelse med briterna N<sub>3</sub>[genom att rikta sina maksträvanden mot antingen det europeiska fastlandet eller österut] ]. ] (Retzlaff S.25)*

Beispiel 24:

*S<sub>1</sub>[Dagegen wiesen die Athener darauf hin, N<sub>2</sub>[dass, Z<sub>3</sub>[gäben sie in diesem Falle nach], auch andere Verbündete eine ähnliche Entscheidungsfreiheit fordern würden]. ] (Münkler S.30)*

*S<sub>1</sub>[Mot detta invänder atenarna N<sub>2</sub>[att Z<sub>3</sub>[om de skulle ge efter i detta fall] skulle andra bundsförvanter kräva en liknande frihet att själva besluta]. ](Retzlaff S.27)*

## 6.6 Nominalisierung (1, 13, 25)

(Beispiel 1 wird unter Vorbemerkung oben präsentiert.)

Beispiel 13:

*S<sub>1</sub>[Obendrein fassen der Imperialismusbegriff sowie die zugehörigen Theorien die Entstehung von Imperien grundsätzlich als einen vom **Zentrum zur Peripherie hin verlaufenden** Prozess, N<sub>2</sub>[womit **eine Einsinnigkeit der Entwicklungsrichtung unterstellt wird**, N<sub>3</sub>[die bei der Beobachtung realer Imperien eher hinderlich ist] ]. ] (Münkler S.20)*

**S<sub>1</sub>**[*Dessutom ser begreppet imperialism och motsvarande teorier imperiers uppkomst i princip som en process* **N<sub>2.1</sub>**[*som löper från centrum mot periferin*], **N<sub>2.2</sub>**[*ett antagande om utvecklingens entydiga riktning som närmast är ett hinder för studiet av verkliga imperier*].] (Retzlaff S.18)

Hier ist eine Umstrukturierung durchgeführt worden, die den ganzen Satz verkürzt und vereinfacht. Aus dem ersten Hauptsatz hat Retzlaff einen nachgestellten eingebetteten Satz *som löper från centrum mot periferin* ausgeklammert. Danach hat er die zwei folgenden eingebetteten Sätze in einem **N<sub>2.1</sub>** nebengeordneten nachgestellten eingebetteten Satz **N<sub>2.2</sub>** zusammengefügt, mithilfe einer Nominalisierung - *ett antagande*.

Dies bestätigt die Annahme, dass das Schwedische nebengeordnete eingebettete Sätze vor Einbettung in mehreren Stufen bevorzugt.

Beispiel 25:

**S<sub>1</sub>**[*Demnach bestünde die fehlende Neutralitätsoption von Imperien darin,* **N<sub>2.1</sub>**[*dass sie,* **Z<sub>3</sub>**[*wenn sie ernsthaft herausgefordert werden*], *ihre «Welt» mit der Alternative des Für oder Wider die Vormacht überziehen*] *und* **N<sub>2.2</sub>**[*ein neutrales Heraushalten als verdeckte Feinderklärung ansehen müssen*]. ] (Münkler S.32)

**S<sub>1</sub>**[*Enligt detta skulle imperiers omöjlighet* **Z<sub>2</sub>**[*att förhålla sig neutrala*] *bestå i* **N<sub>2.1</sub>**[*att de vid en allvarlig utmaning ställer sin »värld» inför valet för eller emot den ledande makten*] **N<sub>2.2</sub>**[*och måste se en vägran att ta ställning som dold fiendlighet*].] (Retzlaff S.28)

Nominalisierung. In diesem Satz wird die Verbkonstruktion *wenn sie ernsthaft herausgefordert werden* mit der Nominalisierung *vid en allvarlig utmaning* ersetzt.

## 6.7 Einklammerung → Adverbial (11, 18)

Beispiel 11:

**S<sub>1</sub>**[*Weiterhin ist das Imperium – zweitens – zu konturieren gegen die Dominanzstrukturen der Hegemonie,* **N<sub>2</sub>**[*wobei jedoch hinzuzufügen ist,* **N<sub>3</sub>**[*dass die Übergänge zwischen hegemonialer Vorherrschaft und imperialer Herrschaft fließend sind*] ]. ] (Münkler S.18)

**S<sub>1</sub>**[*För det andra bör imperiet ställas mot hegemoniska dominansstrukturer, N<sub>2</sub>[även om gränsen mellan hegemoni och imperiemakt är flytande].* ] (Retzlaff S.17)

Hier hat Retzlaff den ersten eingebetteten Satz *wobei jedoch hinzuzufügen ist, (dass)* einfach mit dem Adverbial *även om* ersetzt. Das ist noch ein Beispiel davon, dass es im Schwedischen möglich ist, eine kürzere, einfachere Konstruktion zu verwenden, und dass solche Konstruktionen im Schwedischen, wie es scheint, bevorzugt werden.

Beispiel 18:

**S<sub>1.1</sub>**[*Gerade der Blick auf den beginnenden Niedergang Spaniens und den Aufstieg Englands zeigt aber auch, N<sub>2</sub>[dass die Kontrolle der Waren- und Kapitalströme und die Beherrschung von Territorien nicht ohne weiteres voneinander zu trennen sind] ]: S<sub>1.2</sub>[ V<sub>2.1</sub>[*Da Spanien bei dem Versuch scheiterte, N<sub>3</sub>[die Herrschaft über die Niederlande zurückzugewinnen], V<sub>2.2</sub>[beziehungsweise dort, Z<sub>3</sub>[wo die Spanier die territoriale Kontrolle wiedererlangten], der Handel zum Erliegen kam] und V<sub>2.3</sub>[die Wirtschaftsströme gleichsam einen Bogen um die spanisch dominierten Gebiete machten] ], verloren sie die ökonomische Kontrolle über Europa und damit auch ihre internationale Kreditfähigkeit].*](Münkler S.24)*

**S<sub>1.1</sub>**[*Just Spaniens begynnande tillbakagång och Englands uppstigande visar emellertid också N<sub>2</sub>[att kontroll över varu- och kapitalflöden inte utan vidare kan skiljas från kontroll över territorier] ]: S<sub>1.2</sub>[ V<sub>2.1</sub>[*När Spanien misslyckades med försöket N<sub>2</sub>[att återerövra makten över Nederländerna] ], V<sub>2.2</sub>[respektive när Spanien på vissa håll återerövrade den territoriella kontrollen] V<sub>2.3</sub>[och handeln gick i stå] V<sub>2.4</sub>[och de ekonomiska strömmarna så att säga gick i en båge runt de spanskdominerade områdena ], förlorade spanjorerna sitt ekonomiska inflytande i Europa och därmed också sin internationella kreditvärdighet.]* ] (Retzlaff S.22)*

Nach dieser Analyse hat Retzlaff den im vorangestellten eingebetteten Satz **V<sub>2.2</sub>** mittleren eingebetteten Satz **Z<sub>3</sub>** , *wo die Spanier die territoriale Kontrolle wiedererlangten*, im schwedischen Satz **V<sub>2.2</sub>** eingeklammert: *respektive när Spanien på vissa håll återerövrade den territoriella kontrollen*. Er hat damit die mittlere Einbettung auf Tiefe 2 vermieden. Er hat

das Lokaladverbial *dort* + eingebetteten Satz *wo[...]* durch das Temporaladverbial *när* + Lokaladverbial *på vissa håll* ersetzt.

## 6.8 Auslassung, Zusammenfügung Hauptsätze, Verkürzung (2)

Beispiel 2:

**S<sub>1.1</sub>**[*Das Pendant der Furcht vor dem Einbruch des Chaos und der selbst gewählten Rolle eines Verteidigers der Ordnung gegen die Unordnung, des Guten gegen das Böse, Z<sub>2.1</sub>[in der sich das Imperium sieht] Z<sub>2.2</sub>[und durch die es sich legitimiert,] ist die imperiale Mission, N<sub>2</sub>[die ebenfalls eine grundlegende Rechtfertigung der Weltreichsbildung darstellt:] ] S<sub>1.2</sub>[*Entweder soll die Zivilisation verbreitet werden,] oder S<sub>1.3</sub>[es geht um die weltweite Durchsetzung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, den Schutz der Menschenrechte oder die Förderung der Demokratie.] (Münkler S.8)**

**S<sub>1.1</sub>**[*Fruktan för ett inbrytande kaos och den självpåtagna rollen som försvarare av ordningen mot oordningen, av det goda mot det onda – S<sub>1.2</sub>[i den roll i vilken imperiet legitimerar och ser sig själv] – har sin pendang i imperiets mission]: S<sub>1.3</sub>[antingen är det N<sub>2.1</sub>[civilisationen som ska utbredas] N<sub>2.2</sub>[eller socialismen som ska byggas över hela världen] N<sub>2.3</sub>[eller de mänskliga rättigheterna som ska skyddas eller demokratin främjas]. ] (Retzlaff S.8)*

VF	LK	MF	RK	NF
<b>S<sub>1.1</sub></b> <i>Das Pendant [...], des Guten gegen das Böse, Z<sub>2.1</sub> [...] und Z<sub>2.2</sub> [...]</i>	<i>ist</i>	<i>die imperiale Mission,</i>		<i>N<sub>2</sub> [...]</i>
	<b>Z<sub>2.1</sub></b> <i>in der</i>	<i>sich das Imperium</i>	<i>sieht</i>	
<i>und</i>	<b>Z<sub>2.2</sub></b> <i>durch die N<sub>2</sub> die</i>	<i>es sich ebenfalls eine grundlegende Rechtfertigung der</i>	<i>legitimiert,</i>	<i>darstellt:</i>

		<i>Weltreichsbildung</i>	
<b>S<sub>1.2</sub></b> <i>Entweder</i>	<i>soll</i>	<i>die Zivilisation</i>	<i>verbreitet werden,</i>
<i>oder</i>			
<b>S<sub>1.3</sub></b> <i>es</i>	<i>geht</i>	<i>um die weltweite</i>	
		<i>Durchsetzung [...].</i>	

Dieser komplexe Satz besteht aus drei Hauptsätzen. Sie sind mit einem Doppelpunkt und der nebenordnenden Konjunktion *oder* gebildet. Der Doppelpunkt kann benutzt werden, um zu zeigen, dass es eine logische Relation zwischen den Sätzen gibt (SAG 1999b:50). In diesem Fall steht der Doppelpunkt vor einer Ankündigung eines Satzes, worin es um eine Aufzählung geht. Wenn der Satz nach dem Doppelpunkt als selbständig betrachtet wird, wird das Anfangswort großgeschrieben (Baudusch, 2000:58). Mit diesem Beispiel wird auf die Verwendung des Doppelpunkts gezeigt.

#### Vorangest.

<b>Feld</b>	<b>Initialfeld</b>	<b>Mittelfeld</b>	<b>Schlussfeld</b>	<b>Nachfeld</b>
	<b>S<sub>1.1</sub></b> <i>Fruktan för</i>	<i>har sin pendang</i>	<i>i imperiets</i>	
	<i>ett [...], av</i>		<i>mission:</i>	
	<i>det goda mot</i>			
	<i>det onda – S<sub>1.2</sub>[...]</i>			
<b>S<sub>1.2</sub></b> <i>i den roll</i>	<i>i vilken imperiet</i>	<i>legitimerar och ser sig själv</i>		
<b>S<sub>1.3</sub></b> <i>antingen</i>		<i>är det</i>		<b>N<sub>2.1</sub></b> [...]
<b>N<sub>2.2</sub></b> [...]				
				<b>N<sub>2.3</sub></b> [...].
	<b>N<sub>2.1</sub></b> <i>civilisationen som</i>	<i>ska utbredas</i>		
<b>N<sub>2.2</sub></b> <i>eller</i>	<i>socialismen som</i>	<i>ska byggas</i>	<i>över hela världen</i>	
<b>N<sub>2.3</sub></b> <i>eller</i>	<i>de mänskliga</i>	<i>ska skyddas eller</i>		
	<i>rättigheterna som</i>	<i>demokratien främjas.</i>		

Hier sind die mittleren eingebetteten Sätze im deutschen Ausgangstext  $Z_{2.1}$  und  $Z_{2.2}$  in einem eingeschobenen Satz  $Z_2$  zusammengefügt worden, mit paarigen Bindestrichen statt Komma markiert. Retzlaff hat hier zwei interessante Veränderungen durchgeführt. Teils hat er durch Ausklammerung von einem Hauptsatz einen mittleren eingebetteten Satz vermieden. Teils hat

er auch eine Verkürzung gemacht, da es im Schwedischen möglich ist, ein gemeinsames Objekt (und eine gemeinsame Präposition) der zwei Verbeinheiten *sich sieht* und *sich legitimiert* zu haben / - *i den roll i vilken imperiet legitimerar och ser sig själv* –.

Hier wäre es im Deutschen nicht möglich, ein gemeinsames Objekt zu haben, da die Verbeinheiten *sich legitimieren* und *sich sehen* mit verschiedenen Präpositionen gebildet werden, die verschiedene Kasus (Dativ bzw. Akkusativ) steuern., *in der sich das Imperium sieht* und *durch die es sich legitimiert*,

Der nachgestellte eingebettete Satz N<sub>2</sub> , *die ebenfalls eine grundlegende Rechtfertigung der Weltreichsbildung darstellt*: ist vollständig ausgelassen worden.

Zwei Hauptsätze S<sub>1.2</sub> und S<sub>1.3</sub> sind von Retzlaff in nur einem Hauptsatz S<sub>1.2</sub> zusammengefügt worden. Er hat die Aufzählung dreier Nominalphrasen *die Durchsetzung, den Schutz* und *die Förderung* mit Verbphrasen ersetzt und hat damit aus dem Satz S<sub>1.3</sub> drei nachgestellten eingebetteten Sätzen ausgeklammert. Hier ist also zugleich eine Zusammenfügung und eine Ausklammerung von einem nachgestellten eingebetteten Satz durchgeführt worden.

## RESÜMIERENDER TEIL

### 7. Schlussfolgerungen

In dieser Arbeit ist eine qualitative Analyse durchgeführt worden. Die Ergebnisse gelten nur für das untersuchte Werk von Herfried Münkler und die Strategien in der Übersetzung von Joachim Retzlaff. Anhand dieser Beispiele lassen sich einige Muster bei der Verwendung verschiedener Übersetzungsstrategien bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Schwedische zeigen:

In der Einleitung wurde angenommen, dass untergeordnete Sätze in mehreren Stufen im Deutschen üblicher ist, während im Schwedischen Nebenordnung von Sätzen bevorzugt wird. Diese Annahme ist zum Teil bestätigt worden, mit der Ausnahme, dass die Ausklammerung von Sätzen in der schwedischen Übersetzung zu einer tieferen Einbettung am Ende des Satzes führt. Die Annahme, dass mittlere eingebettete Sätze im Deutschen häufiger vorkommen, ist auch bestätigt worden, und dass sie im Schwedischen mittels verschiedener Strategien vermieden werden. Das zeigt sich unter 6.3, wo mittlere eingebettete Sätze nachgestellt

werden. Das gilt auch für Hauptsätze, welche in der schwedischen Übersetzung häufig ausgeklammert werden, wie unter 6.4 gezeigt wird.

Genau wie Lackner mit Blick auf das Englische zeigt, werden auch bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Schwedische syntaktisch komplexe Sätze bei der Übersetzung in mehreren, einfacheren Sätzen eingeteilt. Hauptsächlich wird das mithilfe von Ausklammerung gemacht.

Ausklammerung von nachgestellten eingebetteten Sätzen ist die am häufigsten vorkommende Strategie. Das lässt sich mit der Tatsache erklären, dass die Einschränkung von nachgestellten eingebetteten Sätzen klein ist, wie oben erläutert. Andere Typen von Ausklammerung kommen noch hinzu: Ausklammerung von Hauptsätzen, mittleren eingebetteten Sätzen, die nachgestellt werden, und auch Ausklammerung von einem vorangestellten eingebetteten Satz.

Bei acht von 25 Beispielen bleibt die Struktur jedoch unverändert. Das wird unter 6.5 gezeigt. Obwohl drei dieser Sätze mittlere eingebettete Sätze enthalten (19, 24, 25), sind sie mit gleichbleibender Struktur übersetzt worden. Das zeigt, dass diese Konstruktionen auch im Schwedischen syntaktisch möglich und idiomatisch sind.

Retzlaff hat in drei von 25 Beispielsätzen Nominalisierungen benutzt. In Beispiel 1 hat er dadurch eine zweistufige Einbettung vermieden. Mit Unterstützung davon kann man zur Schlussfolgerung kommen, dass Nominalisierung eine brauchbare Strategie ist, bei der Übersetzung vom Deutschen ins Schwedische, um komplexe Sätze zu vereinfachen, ohne den Inhalt zu verändern. Im Gegensatz dazu hat er auch in Beispiel 2 eine Konstruktion mit drei Nominalphrasen durch Verbphrasen übersetzt. Diese Strategie folgt dem oft vorkommenden Muster, wonach der Satz in kleinere Einheiten aufgeteilt wird, was den Satz vereinfacht aber nicht immer verkürzt.

Was echte Rekursion angeht, das heißt Einbettung in mindestens zwei Stufen von Strukturen desselben Typs, kommt diese in den untersuchten Beispielen nur in der Form von nachgestellten eingebetteten Sätzen in mehreren Stufen vor, auf einer maximalen Tiefe von vier Stufen im deutschen Ausgangstext (Beispiel 3), und auf einer Tiefe von fünf Stufen in der schwedischen Übersetzung (Beispiel 4). Mittlere Rekursion kommt in den vorliegenden Beispielen nicht vor. Zwei nebengeordnete mittlere eingebettete Sätze finden sich jedoch in den Beispielen 2 und 7. Es gibt auch mittlere eingebettete Sätze, die einen nachgestellten eingebetteten Satz enthalten, siehe Beispiele 7 und 19. Vorangestellte Rekursion auf mehreren Stufen ist, wie oben unter 4.1 erläutert, sehr ungewöhnlich, und kommt in den untersuchten Beispielen wie erwartet nicht vor. Da nur nachgestellte Rekursion in den untersuchten Sätzen

vorkommt, kann eigentlich nur diese Art von Rekursion behandelt werden. Über mittlere und vorangestellte Rekursion kann nur konstatiert werden, dass Karlssons Ergebnisse in dieser Arbeit bestätigt werden, was das Vorkommen rekursiver Strukturen angeht.

Die schwedischen Übersetzungen sind in den meisten Fällen kürzer als die deutschen Ausgangssätze. Das kommt, wie unter 6.1 erläutert, sowohl auf die Länge der deutschen Wörter an, als auch, dass die deutschen Konstruktionen im allgemein komplexer sind. Ein gutes Beispiel dafür zeigt sich in Beispiel 1, wo eine Konstruktion mit zehn Wörtern durch nur drei Wörter übersetzt wird.

Sämtliche Übersetzungen folgen einem relativ deutlichen und konsequenten Muster, wo Vereinfachung, Verkürzung, Aufteilung in kleinere Einheiten und Ausklammerung verschiedener Arten die wichtigsten Rollen spielen.

Interessant wäre es, eine ähnliche Untersuchung von Rekursion auf Phrasen-Niveau zu machen. In Beispiel 2 findet sich eine sehr interessante Konstruktion: *Das Pendant der Furcht vor dem Einbruch des Chaos und der selbst gewählten Rolle eines Verteidigers der Ordnung gegen die Unordnung, des Guten gegen das Böse, [...]* (Münkler 2005:8) Hier haben wir es mit einer sehr langen Nominalphrase zu tun, die aneinander gereimte Attribute und Genitivkonstruktionen aufweist. Es wäre interessant zu untersuchen, wie solche Konstruktionen übersetzt werden.

Darüber hinaus wäre es von Interesse zu untersuchen, welche Vorentscheidungen, Äquivalenzforderungen bzw. Prinzipien Retzlaff im Blick hatte bei der Übersetzung. Das gehört zur Übersetzungswissenschaft, und ist nur kurz in dieser Arbeit behandelt worden.

## Literatur

### Primärliteratur

Münkler, H. (2006)[2005] *Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten*. 5. Auflage Berlin: Rowohlt.

Münkler, H. (2006) Översättning av Retzlaff, J. *Imperier. Världsherraväldets logik. Från Romarriket till Förenta staterna*. Göteborg: Daidalos.

### Sekundärliteratur

Andersson, S-G, Brandt, M., Persson, I. & Rosengren, I. (2002) *Tysk syntax för universitetsnivå*. Lund: Studentlitteratur.

Baudusch, R. (2002) *Zeichensetzung klipp und klar: Funktion und Gebrauch der Satzzeichen verständlich erklärt*. München: Wissen Media Verlag.

*DUDEN Deutsches Universalwörterbuch* 7. Auflage (2011) Mannheim: Bibliographisches Institut.

Håkansson, C. (2011) *Informationsstruktur och lexikon – Avvikelser i texter skrivna av tyska inlärare i svenska*. Specialarbete Svenska som andraspråk, Göteborgs Universitet.

<http://hdl.handle.net/2077/27840> [2013-04-29]

Karlsson, F. (2010a) Hur rekursiva är naturliga språk? I *Årsbok 2010 KVHAA Stockholm 2010* [elektronisk] S.95-106 Stockholm: Kungliga Vitterhetsakademien.

<http://www.vitterhetsakad.se/pdf/arsbok/2010/Karlsson.pdf> [2013-05-08]

Karlsson, F. (2010b) Restriktioner på meningars syntaktiska komplexitet. *Språk & Stil. Tidskrift för svensk språkforskning*. Nr. 20 NF S. 36-50. Uppsala: Swedish Science Press.

Koller, W. (1972) *Grundprobleme der Übersetzungstheorie: Unter besonderer Berücksichtigung schwedisch-deutscher Übersetzungsfälle*. Bern: A. Francke AG Verlag.

Koller, W. (2011) *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*, 8. Auflage, Tübingen: A. Francke Verlag.

Lackner, A. (2006) *Übersetzung und Rezeption Thomas Manns in Amerika, Eine kontrastive Übersetzungsanalyse von Der Tod in Venedig*, Wien, 2006. Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

[http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/inst\\_germanistik/lackner.pdf](http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/lackner.pdf) [2013-04-15]

Norde, M. (1999) Förlust av kasus och sekundära adpositioner i fornsvenska. *Tijdschrift voor Skandinavistiek*. Vol.20, Nr.2, S.25-62 <http://dpc.uba.uva.nl/cgi/t/text/get-pdf?idno=m2002a02;c=tvv> [2013-04-29]

*SAG - Svenska akademiens grammatik Band 1 Inledning, Register*. (1999a) Stockholm: Svenska Akademien.

*SAG - Svenska akademiens grammatik Band 4 Satser och meningar*. (1999b) Stockholm: Svenska Akademien.

Wille, L. (2003) *Semantische Figuren in der Übersetzung: Ein Spiel mit Wort und Werk*. Marburg: Tectum Verlag.